prophete
keep moving

BEDIENUNGSANLEITUNG

Fahrrad_Neutral_2012.indd 1 11.11.11 15:23

Inhaltsverzeichnis

Vorwort **3**
Sicherheitshinweise **4**
Bestimmungsgemäße Verwendung **6**
Erste Inbetriebnahme / Kontrollen vor Fahrtbeginn **7**
Pedale **8**
Lenker **9**
Sattel / Sattelstütze **12**
Schnellspanner **14**
Federgabel **15**
Hinterbaudämpfer (Shock) **16**
Beleuchtung **17**
Laufräder **19**
Bremse **22**
Schaltung **26**
Kette **36**
Tretkurbel / Kettenblatt **37**
Personen- / Lastentransport **38**
Pflegehinweise **39**
Diebstahlschutz **40**
Drehmomentvorgaben **41**
Technische Daten **42**
Fehlerbehebung **43**
Gewährleistung **44**
Fahrradpass **47**

Fahrrad_Neutral_2012.indd 2 11.11.11 15:23

Vorwort

Sehr geehrter Kunde,

vielen Dank, dass Sie sich für ein Fahrrad unserer Marke entschieden haben. Sie werden bestimmt viel Freude und Fahrvergnügen haben!

Mit dem Kauf dieses Fahrrades verbinden Sie Qualität, Sicherheit und modernes Design. Alle neuzeitlichen Erkenntnisse fahrradtechnischer Entwicklung wurden aus über 100-jähriger Erfahrung eingebracht.
Denken Sie immer daran, dass ein Fahrrad ein Verkehrsmittel ist und Ihnen nur dann treue Dienste leisten kann, wenn es gepflegt und gewartet wird. Entsprechende Hinweise finden Sie in dieser Bedienungsanleitung. Diese Bedienungsanleitung beinhaltet Beschreibungen für unterschiedliche Fahrradtypen und Ausstattungsvarianten.

Wichtige Hinweise, die Ihre und die Sicherheit anderer betreffen, sind mit dem nebenstehendem Symbol gekennzeichnet. Bitte Lesen Sie sich diese Textpassagen besonders aufmerksam durch.

Aus Erläuterungen und Abbildungen dieser Bedienungsanleitung können Ansprüche gleich welcher Art, nicht geltend gemacht werden. Ausstattungs- und Konstruktionsänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Mit freundlichen Grüßen
Prophete GmbH u. Co. KG

Fahrrad_Neutral_2012.indd 3 11.11.11 15:23

Sicherheitshinweise

Nach der StVZO (Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung) muss ein Fahrrad mit:

- zwei voneinander unabhängigen, funktionsfähigen Bremsen
- einer deutlich hörbaren Glocke
- einem funktionsfähigen Frontscheinwerfer und einer Schlussleuchte
- Speichenreflektoren bzw. reflektierenden Seitenstreifen auf der Felge oder Bereifung
- Pedalreflektoren
- Frontstrahler (wenn nicht im Scheinwerfer integriert)
- zwei Reflektoren (davon ein Großflächen-Z-Reflektor)

ausgerüstet sein.

Fahrräder, die nicht den oben genannten Sicherheitsvorschriften (StVZO) entsprechen, dürfen nicht im öffentlichen Straßenverkehr benutzt werden. Beachten Sie diesbezüglich auch die Richtlinien der bestimmungsgemäßen Verwendung im entsprechenden Kapitel dieser Bedienungsanleitung.

Laut StVZO hat sich jeder Teilnehmer des öffentlichen Straßenverkehrs so zu verhalten, dass kein Anderer gefährdet, geschädigt oder mehr als nach den Umständen unvermeidbar belästigt bzw. behindert wird!

Das Fahrrad und die einzelnen Bauteile bzw. Komponenten werden über die Nutzungsdauer des Fahrrades, bei Unfällen oder unsachgemäßer Behandlung teils hohen Belastungen ausgesetzt. Jede Art von Rissen, Kratzern oder Farbveränderungen können Hinweise darauf sein, dass das betroffene Bauteil plötzlich versagt, was zu Unfällen mit Verletzungsgefahr führen kann. Dies gilt ebenfalls für verbogene oder beschädigte sicherheitsrelevante Bauteile wie z. B. Rahmen, Gabel, Lenker, Lenkervorbau, Sattel, Sattelstütze, Bremsgelenke, Bremshebel oder Tretkurbel. Diese dürfen keinesfalls gerichtet, sondern müssen umgehend ausgetauscht werden. Bruchgefahr!

- **Führen Sie Reparatur, Wartungs- und Einstellarbeiten nur dann selber durch, wenn Sie über ausreichendes Fachwissen und entsprechendes Werkzeug verfügen. Dies gilt insbesondere für Arbeiten an der Bremsanlage.**
- **Technische Veränderungen und der Austausch von Bauteilen dürfen nur gemäß der StVZO und der dem Fahrrad zugehörigen DIN EN (siehe Technische Daten) vorgenommen werden. Dies gilt insbesondere für elektrische**

Fahrrad_Neutral_2012.indd 4 11.11.11 15:23

Komponenten wie z. B. der Beleuchtungsanlage. Diese darf nur durch bauartgenehmigte Teile ausgetauscht werden. (siehe auch Kapitel Beleuchtung)

- **Machen Sie sich mit dem Fahrverhalten des Fahrrades, falls möglich, abseits des Straßenverkehrs vertraut.**
- **Beachten Sie stets die Verkehrsregeln des jeweiligen Landes. Fahren Sie vorausschauend und umsichtig. Nehmen Sie Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer.**
- **Eine Helmpflicht besteht laut Gesetz nicht. Wir raten Ihnen jedoch, zu Ihrer eigenen Sicherheit stets einen Fahrradhelm zu tragen! Wir empfehlen nach DIN EN 1078 geprüfte REX-Fahrrad-Helme.**
- **Tragen Sie zum Fahren stets geeignetes, festes Schuhwerk. Bevorzugen Sie auffällige Kleidung mit hellen Farben und Reflexionsstreifen, damit Sie von anderen Verkehrsteilnehmern besser und schneller gesehen werden.**
- **Fahren Sie bei schlechten Witterungsbedingungen, wie bei Nässe, Schnee oder Glatteis besonders vorsichtig oder verschieben Sie die Fahrt wenn möglich auf einen späteren Zeitpunkt. Beachten Sie, dass bei widrigen Wetterbedingungen die Wirkung der Bremsen nachlassen kann!**
- **Schalten Sie bei Dunkelheit und bei schlechten Sichtverhältnissen immer die Beleuchtung ein! Bedenken Sie, dass Sie bei eingeschalteter Beleuchtung nicht nur besser sehen, sondern das auch Sie von anderen Verkehrsteilnehmern besser gesehen werden.**
- **Die zulässige Beladung des Gepäckträgers und des Korbes darf nicht überschritten werden (s. Kapitel Technische Daten).**
- **Das maximal zulässige Gesamtgewicht des Fahrrades darf den im Kapitel Technische Daten angegebenen Wert nicht übersteigen. Das Gesamtgewicht beinhaltet neben dem Fahrrad, den Fahrer, Zuladung jeglicher Art (z. B. Korb und Seitentaschen samt Inhalt, Kindersitz incl. Kind), sowie die Anhängelast. Eine Überschreitung kann zu Schäden und Unfällen mit Verletzungsgefahr führen!**
- **Laut StVZO und StVO dürfen Kinder unter 7 Jahren und einem Gewicht von bis zu 22 kg nur von mindestens 16 Jahre alten Personen befördert werden, wenn hierfür speziell vorgesehene und zugelassene Kindersitze verwendet werden. Beachten Sie bei Verwendung eines Kindersitzes unbedingt die Bedienungsanleitung des Herstellers.**

Fahrrad_Neutral_2012.indd 5 11.11.11 15:23

- **Kinder bis zum vollendeten 8. Lebensjahr müssen lt. StVO auf dem Gehweg fahren. Ältere Kinder dürfen bis zum vollendeten 10. Lebensjahr ebenfalls auf Gehwegen fahren. Beim Überqueren einer Fahrbahn müssen die Kinder absteigen. Bei noch älteren Kindern gelten die gleichen Regeln wie für Erwachsene.**
- **Stellen Sie sicher, dass das Kind erst am öffentlichen Straßenverkehr teilnimmt, wenn es mit dem Fahrrad (insbesondere der Funktion der Bremsen) sicher umgehen kann und die Regeln des Straßenverkehrs kennt. Üben Sie mit dem Kind erst abseits der Straße in einem verkehrsberuhigten oder -freien Raum.**
- **Heben Sie die Bedienungsanleitung gut auf und geben Sie diese im Falle eines Verkaufs oder Weitergabe des Fahrrades ebenfalls mit.**

Bestimmungsgemäße Verwendung

City-,Trekking-, Nostalgiefahrräder, All-Terrain-Bikes (ATB)

Diese Fahrräder sind aufgrund der Konzeption und Ausstattung dazu bestimmt, auf öffentlichen Straßen und befestigten Wegen eingesetzt zu werden. Die hierzu erforderliche, sicherheitstechnische Ausstattung wurde mitgeliefert und muss vom Benutzer oder Fachmann regelmäßig überprüft und – falls erforderlich – instand gesetzt werden. Für jeden darüber hinausgehenden Gebrauch, bzw. die Nichteinhaltung der sicherheitstechnischen Hinweise dieser Bedienungsanleitung und die daraus möglichen Schäden, haften weder Hersteller noch Händler. Dies gilt insbesondere für die Benutzung dieser Fahrräder im Gelände, bei Sportwettkämpfen, bei Überladung jeglicher Art und nicht ordnungsgemäßer Beseitigung von Mängeln. Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungshinweise.

Mountainbikes (MTB), Dirt-, und Crossbikes

Diese Fahrräder sind aufgrund der Konzeption und Ausstattung nicht dazu bestimmt, auf öffentlichen Straßen und anspruchsvollem Gelände eingesetzt zu werden. Die hierzu erforderliche, sicherheitstechnische Ausstattung wurde nicht mitgeliefert und muss vom Benutzer oder Fachmann bei Bedarf ergänzt werden. Für jeden darüber hinausgehenden Gebrauch, bzw. die Nichteinhaltung der sicherheitstechnischen Hinweise dieser Bedienungsanleitung und die daraus möglichen Schäden, haften weder Hersteller noch Händler. Dies gilt insbesondere für die Benutzung dieser Fahrräder bei Sportwettkämpfen, bei nicht ordnungsgemäßer Beseitigung von Mängeln und bei Überladung jeglicher Art. Die Ausstattung des Fahrrades ist lediglich für den Gebrauch in einfachem Gelände ausgelegt. Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungshinweise.

Fahrrad_Neutral_2012.indd 6 11.11.11 15:23

Erste Inbetriebnahme/ Kontrollen vor Fahrtbeginn

Das Fahrrad wurde vormontiert. Aus tranporttechnischen Gründen muss der Lenker gedreht und die Pedalen montiert werden. Trotz sorgfältiger und gewissenhafter Endkontrolle, sowie der anschließenden Lagerung bzw. des Transportes ist es jedoch erforderlich, dass Sie bei vor der ersten Fahrt die nachfolgenden Schritte bzw. Kontrollen gewissenhaft durchführen:

- Pedale montieren/Befestigung prüfen (siehe Kapitel Pedale)
- Lenkerposition einstellen/Befestigung prüfen (siehe Kapitel Lenker)
- Sattelposition einstellen/Befestigung prüfen (siehe Kapitel Sattel)
- Bremsen einstellen/Funktion prüfen (siehe Kapitel Bremsen)
- Beleuchtung einstellen/Funktion prüfen (siehe Kapitel Beleuchtung)
- Funktion der Glocke prüfen
- Schaltung auf Funktion prüfen und ggf. einstellen (siehe Kapitel Schaltung)
- Kette auf Funktion prüfen (siehe Kapitel Kette)
- Tretkurbel/Kettenblatt auf Funktion und Befestigung prüfen (siehe Kapitel Tretkurbel/Kettenblatt)
- Reifen auf Luftdruck und Beschaffenheit prüfen (siehe Kapitel Reifen/Schlauch)
- Laufräder auf Befestigung und Rundlauf prüfen (siehe Kapitel Laufräder)
- ALLE SCHRAUBEN, MUTTERN, SPEICHEN AUF FESTEN SITZ PRÜFEN! Ausgenommen Justierschrauben an Schaltungs- und Bremskomponenten. (siehe Kapitel Drehmomentvorgaben)

Zu Ihrer eigenen und zur Sicherheit der anderen Verkehrsteilnehmer müssen Sie vor JEDER weiteren Fahrt die oben beschriebenen Schritte bzw. Kontrollen durchführen!

Fahrrad_Neutral_2012.indd 7 11.11.11 15:23

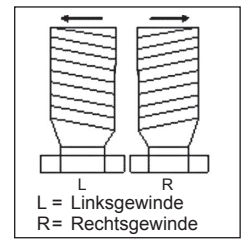
Pedale

Die Pedale müssen jederzeit fest angezogen sein, da diese sonst aus dem Gewinde ausbrechen können! Sturz- und Verletzungsgefahr!

Werden die Pedale bei der Montage vertauscht, nehmen die Gewinde Schaden und die Pedale können nach einiger Zeit aus dem Pedalarm ausbrechen! Sturzgefahr! (keine Gewährleistung!)

Beachten Sie, dass das rechte Pedal ein Rechtsgewinde hat und somit im Uhrzeigersinn bzw. die linke Pedale entsprechend gegen den Uhrzeigersinn eingedreht werden muss.

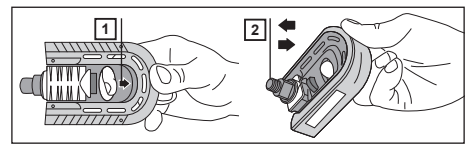
Beachten Sie bei der Montage die Drehmomentangaben im entsprechenden Kapitel dieser Bedienungsanleitung.



Klapp-Pedale

Vergewissern Sie sich vor Fahrtbeginn, dass die Pedale fest eingerastet sind! Sturzgefahr!

Zum Ein-/Ausklappen der Klapp-Pedale drücken Sie den Schieber ein 1 und ziehen die Pedale in die gewünschte Position 2.



Fahrrad_Neutral_2012.indd 8 11.11.11 15:23

Lenker

- **Lenker und Vorderrad müssen immer in einer Linie zur Fahrtrichtung ausgerichtet sein. Unfallgefahr!**
- **Hängen Sie beim Transport keine Tragetaschen an den Lenker. Unfallgefahr! Verwenden Sie nur handelsübliche Körbe oder spezielle Lenkertaschen.**
- **Kontrollieren Sie vor jeder Fahrt und speziell nach dem Einstellen des Lenkers die Lenker- bzw. Lenker-Vorbau-Schrauben auf festen Sitz! Unfallgefahr!**

Je nachdem, welcher Lenker-Vorbau eingesetzt wurde, erfolgt die Einstellung des Lenkers unterschiedlich:

Starrer Lenker-Vorbau

Beim starren Lenker-Vorbau kann der Lenker, je nach Vorbauvariante (vgl. Abbildungen 1–3), in der Höhe, der Position sowie dem Neigungswinkel (außer Variante Abb. 3) eingestellt werden.

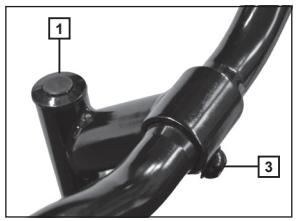


Abb. 1

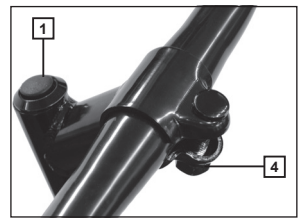


Abb. 2

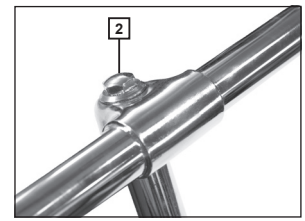


Abb. 3

Positions- und Höheneinstellung:

Der Lenker-Vorbau darf höchstens bis zur Maximalmarke herausgezogen werden! Die Markierung der Mindesteinstecktiefe darf nicht sichtbar sein. Bruch- und Sturzgefahr! (keine Gewährleistung!)

1. Lösen Sie die Klemmschraube 1 mit einem 6-mm-Innensechskant-Schlüssel bzw. die Klemmschraube 2 mit einem 13-mm-Sechskant-Schlüssel.
2. Sie können nun die Lenkerposition bzw. den Lenker-Vorbau in der Höhe einstellen.
3. Ziehen Sie die Klemmschraube 1 2 wieder fest an. Beachten Sie hierbei die Drehmomentvorgaben im entsprechenden Kapitel dieser Bedienungsanleitung.

Fahrrad_Neutral_2012.indd 9 11.11.11 15:23

Neigungseinstellung Lenker:

1. Lösen Sie zunächst die Klemmspindel-Schraube [3] mit einem 5- oder 6-mm-Innensechskant-Schlüssel bzw. die Klemmspindel-Schraube [4] mit einem 13-mm-Sechskant-Schlüssel.
2. Stellen Sie den Neigungswinkel des Lenkers ein.
3. Drehen Sie die Lenker-Anbauteile (z. B. Bremshebel) zurück in die Ausgangsposition.
4. Ziehen Sie die Klemmspindel-Schraube gemäß der Drehmomentvorgabe wieder fest an. (s. Kapitel Drehmomentvorgabe)

Lenker-Vorbau mit Winkelverstellung

Positions- und Höheneinstellung:

Der Lenker-Vorbau darf höchstens bis zur Maximalmarke herausgezogen werden! Die Markierung der Mindesteinstecktiefe darf nicht sichtbar sein. Bruch- und Sturzgefahr! (keine Gewährleistung!)

1. Lösen Sie die Klemmschraube [1] mit einem 6-mm-Innensechskant-Schlüssel.
2. Sie können nun die Lenkerposition bzw. den Lenker-Vorbau in der Höhe einstellen.
3. Ziehen Sie die Klemmschraube [1] wieder fest an. Beachten Sie hierbei die Drehmomentvorgaben im entsprechenden Kapitel dieser Bedienungsanleitung.

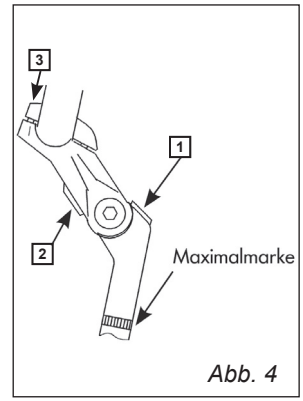


Abb. 4

Winkeleinstellung Vorbau:

1. Lösen Sie die untere Klemmschraube [2] je nach verbauter Variante, mit einem 5-mm- bzw. 6-mm-Innensechskant-Schlüssel.
2. Stellen Sie nun den gewünschten Winkel am Vorbau ein.
3. Ziehen Sie anschließend die Klemmschraube [2] wieder fest an. Beachten Sie hierbei die Drehmomentvorgaben im entsprechenden Kapitel dieser Bedienungsanleitung.

Fahrrad_Neutral_2012.indd 10 11.11.11 15:23

Neigungseinstellung Lenker:

1. Lösen Sie zunächst die Klemmspindel-Schraube [3] mit einem 5-mm- oder 6-mm-Innen-Sechskant-Schlüssel.
2. Stellen Sie den Neigungswinkel des Lenkers ein.
3. Drehen Sie die Lenker-Anbauteile (z. B. Bremshebel) zurück in die Ausgangsposition.
4. Ziehen Sie die Klemmspindel-Schraube gemäß der Drehmomentvorgabe wieder fest an. (s. Kapitel Drehmomentvorgabe)

A-Head-Vorbau

Beim A-Head-Vorbau kann die Lenkerrichtung, sowie die Lenkerneigung, nicht jedoch die Lenkerhöhe, eingestellt werden.

Positionseinstellung

1. Lösen Sie die seitlichen Klemmschrauben [1] des Vorbaus, je nach verbauter Variante, mit einem 5-mm bzw. 6-mm-Innensechskant-Schlüssel.
2. Richten Sie den Lenker aus.
3. Ziehen Sie die Klemmschrauben gemäß den Drehmomentvorgaben wieder fest an. (s. Kapitel Drehmomentvorgaben)

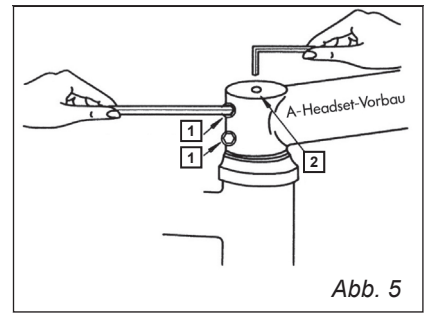


Abb. 5

Neigungseinstellung

1. Lösen Sie zunächst die beiden Klemmspindel-Schrauben der Lenker-Muffe mit einem 6-mm-Innensechskant-Schlüssel.
2. Stellen Sie den Neigungswinkel des Lenkers ein.
3. Drehen Sie die Lenker-Anbauteile (z. B. Bremshebel) zurück in die Ausgangsposition.
4. Ziehen Sie die Klemmspindel-Schrauben gemäß der Drehmomentvorgabe wieder fest an. (s. Kapitel Drehmomentvorgabe)

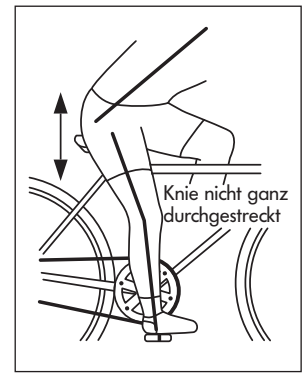
Um das Spiel in der Lenkung einzustellen, ziehen Sie die obere Einstellschraube [2] mittels eines 5-mm-Innensechskant-Schlüssels nach. Die Einstellschraube sollte so weit angezogen werden, bis das Lager spielfrei ist. Sie muss nicht zwingend fest angezogen werden.

Fahrrad_Neutral_2012.indd 11 11.11.11 15:23

Sattel/Sattelstütze

Kontrollieren Sie vor jeder Fahrt und insbesondere nach dem Einstellen der Sattelposition alle Schrauben auf festen Sitz! Unfallgefahr!

Die Höhe des Sattels sollte so eingestellt sein, dass das Knie während der Fahrt nicht ganz durchgestreckt wird (siehe Abbildung) und die Fußspitzen in der Sitzposition den Boden erreichen können.



**Die Sattelstütze darf höchstens bis zur Maximalmarke heraus gezogen werden.
Bruch und Sturzgefahr! Die Markierung der Mindesteinstecktiefe an der Sattelstütze darf nicht sichtbar sein. Bruchgefahr!
(Keine Gewährleistung!)**

Höheneinstellung

1. Lösen Sie die Klemmung der Sattelstütze bzw. des Rahmens mittels eines 6-mm Innen-Sechskant- bzw. 13-mm Sechskant-Schlüssels. (Abb. 1 + 2)
2. Stellen Sie die gewünschte Sattelhöhe ein. Beachten Sie, dass die Sattelstütze höchsten bis zur Maximalmarke herausgezogen werden darf.
3. Ziehen Sie die Verschraubung gemäß der Drehmomentvorgabe wieder fest an. (s. Kapitel Drehmomentvorgaben)

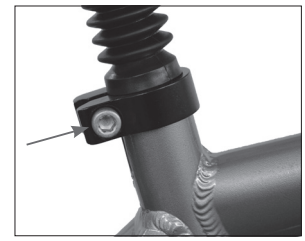


Abb. 1

Bei einem Fahrradmodell, bei dem die Sattelstütze mit einem Schnellspanner befestigt ist, verfahren Sie zum Lösen bzw. Schließen wie im Kapitel Schnellspanner beschrieben.

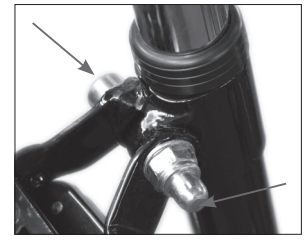


Abb. 2

Fahrrad_Neutral_2012.indd 12 11.11.11 15:23

Neigungs- und Positionseinstellung

Die Position des Sattels (Abstand zum Lenker) sowie die Neigung, lassen sich individuell einstellen. Die Neigung des Sattels sollte in etwa waagerecht oder leicht nach hinten geneigt sein. Da die Sattelneigung jedoch rein subjektiv ist, kann sie von Fahrer zu Fahrer unterschiedlich sein.

Je nach Ausstattung des Fahrrades lässt sich die Neigung bzw. die Position des Sattels unterschiedlich einstellen:

1. Lösen Sie mit einem 13-mm-Sechskant-Schlüssel die seitlich am Sattelkloben angebrachte Mutter [1]. Bei einigen Fahrrädern muss hierbei noch die Gegenschraube mit einem 6-mm-Innen-Sechskant-Schlüssel gekontert werden.
2. Stellen Sie die Neigung bzw. den Abstand des Sattels zum Lenker ein.
3. Ziehen Sie die Mutter [1] gemäß der Drehmomentvorgabe wieder fest an. (s. Kapitel Drehmomentvorgaben)

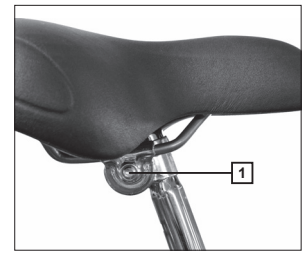


Abb. 3

Bei einem Fahrrad mit Patentsattelstütze gehen Sie wie folgt vor:

Lösen Sie die untere Sechskant-Schraube [2] mit einem 6-mm-Innen-Sechskant-Schlüssel.

1. Stellen Sie die Neigung des Sattels ein.
2. Ziehen Sie die Sechskantschraube [2] gemäß der Drehmomentvorgabe wieder fest an. (s. Kapitel Drehmomentvorgaben)

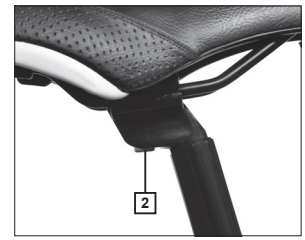


Abb. 4

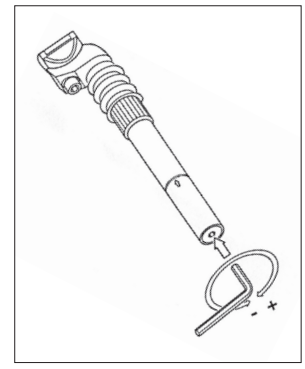
Federsattelstütze

Bei einer Federsattelstütze kann die Federstärke nach Ihren individuellen Bedürfnissen angepasst werden.

Einstellung:

Drehen Sie zur Regulierung der Federstärke mit einem 6-mm-Innen-Sechskant-Schlüssel an der Schraube unter der Federsattelstütze (vgl. Abbildung).

Härtere Federung = im Uhrzeigersinn drehen
Weichere Federung = gegen Uhrzeigersinn drehen



Fahrrad_Neutral_2012.indd 13 11.11.11 15:23

Schnellspanner

Vergewissern Sie sich vor Fahrtantritt, dass alle Schnellspanner geschlossen sind und fest sitzen! Der Hebel des Schnellspanners muss vollständig anliegen und darf nicht abstehen! Die Schnellspanner der Laufräder müssen aus Sicherheitsgründen stets nach hinten zeigen (in Fahrrichtung gesehen). Unfallgefahr!

Sollte sich der Schnellspann-Hebel insgesamt sehr leicht zudrücken lassen, so ist die Vorspannung nicht ausreichend. Der Schnellspanner muss umgehend neu eingestellt werden! Unfallgefahr!

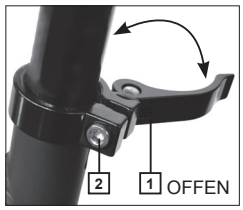


Abb. 1

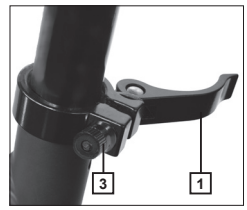


Abb. 2

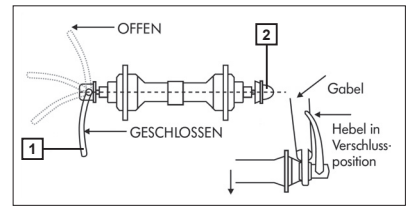


Abb. 3

Ein Schnellspanner besteht aus einem Hebel [1], mit der die Klemmkraft erzeugt wird und einer Gegenschraube bzw. -Mutter [2], mit der die Vorspannung eingestellt werden kann.

Sie lösen den Schnellspanner, indem Sie den Hebel [1] umlegen. Zum Schließen drücken Sie den Hebel [1] mit etwas Kraft zurück bis er komplett anliegt. Auf der ersten Hälfte der Schließbewegung muss sich der Hebel relativ leicht, auf der zweiten Hälfte dagegen deutlich schwerer drücken lassen. Sollte dies nicht der Fall sein, muss der Schnellspanner eingestellt werden.

Einstellung Schnellspanner (Abb.1 + 2)

1. Lösen Sie den Hebel [1] des Schnellspanners.
2. Stellen Sie die Vorspannung mittels der Sechskant-Schraube [2] mit einem 5-mm Innen-Sechskant-Schlüssel ein (Abb 1). Bei Schnellspannern mit Rändelschraube [3] können Sie die Einstellung per Hand vornehmen.
3. Drücken Sie den Schnellspann-Hebel [1] mit etwas Kraft wieder zurück. Der Hebel muss vollständig anliegen.

Fahrrad_Neutral_2012.indd 14 11.11.11 15:23

Einstellung Achsenschnellspanner (Abb. 3)

1. Lösen Sie den Hebel [1] des Schnellspanners.
2. Stellen Sie die Vorspannung mittels der Klemm-Mutter [2] ein.
3. Drücken Sie den Schnellspann-Hebel [1] mit etwas Kraft wieder zurück. Der Hebel muss vollständig anliegen.

Federgabel

Um dem Fahrer einen höheren Fahrtkomfort zu bieten, sind viele Fahrräder mit Federgabeln ausgestattet.

Abhängig von der verwendeten Federgabel, können einige zum Teil auch eingestellt werden.

In diesem Falle sollte die Gabel für eine optimale Funktion dem Gewicht des Fahrers und eventuell vorhandener Zuladung angepasst werden. Bei sportiven Fahrrädern, wie z. B. Mountainbikes, hat auch die Art des Untergrundes bzw. des Geländes hierbei eine entscheidende Bedeutung.

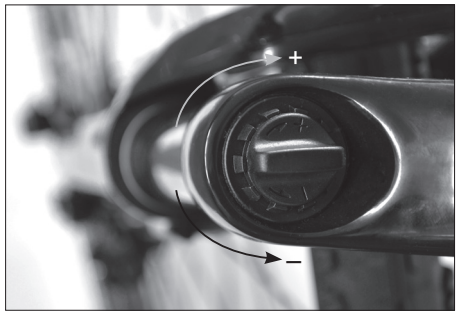


Abb. 1

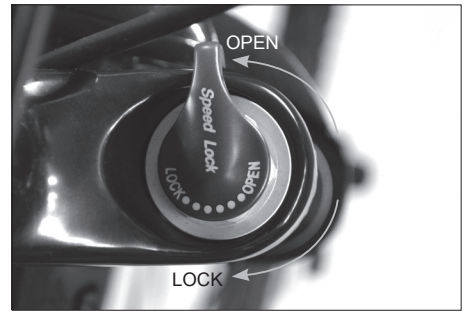


Abb. 2

Einstellung

Sie können die Härte der Federgabel einstellen, indem Sie an der Einstellschraube drehen (vgl. Abb. 1). Je nach Ausführung befindet sich die Einstellschraube auf der rechten oder linken Gabelseite.

Härtere Dämpfung = im Uhrzeigersinn drehen (+)
Weichere Dämpfung = gegen Uhrzeigersinn drehen (-)

Die Einstellschraube darf niemals über den Anschlag hinaus gedreht werden, da die Gabel sonst Schaden nimmt.

Fahrrad_Neutral_2012.indd 15 11.11.11 15:23

Lockout

Bei einer Federgabel mit Lockout-Funktion kann der Federweg, bis hin zur kompletten Blockade eingestellt werden.

Die Lockout-Funktion ist vor allem für Fahrer interessant, die ihr Mountainbike, statt im Gelände, auch oft auf asphaltierten, gut befestigten Wegen benutzten.

Einstellung

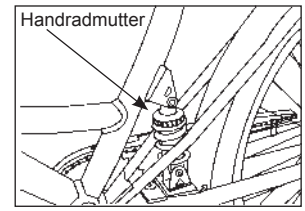
Sie können den Federweg stufenlos einstellen, indem Sie an der Einstellschraube auf der rechten Gabelseite drehen (vgl. Abb. 2).

OPEN = Federung erfolgt über den ganzen Federweg, Lockoutfunktion ist ausgeschaltet

LOCK OUT = Federung ist blockiert

Hinterbaudämpfer (Shock)

Der Hinterbaudämpfer dient, analog zur Federgabel, dazu, den Fahrkomfort für den Fahrer zu verbessern. Die Federung muss für eine optimale Funktion dem Gewicht des Fahrers, sowie eventueller Zuladung angepasst werden.



Einstellung

Sie können die Dämpfung des Hinterbaus einstellen, indem Sie an der Handradmutter drehen (vgl. Abb.).

Härtere Dämpfung = im Uhrzeigersinn drehen

Weichere Dämpfung = gegen Uhrzeigersinn drehen

Fahrrad_Neutral_2012.indd 16 11.11.11 15:23

Beleuchtung

Schalten Sie bei Dunkelheit und bei schlechten Sichtverhältnissen immer die Beleuchtung ein! Bedenken Sie, dass Sie bei eingeschalteter Beleuchtung nicht nur besser sehen, sondern dass auch Sie von anderen Verkehrsteilnehmern besser gesehen werden.

Schalten Sie die Lichtanlage nicht während der Fahrt ein, sondern halten Sie hierfür kurz an. Unfallgefahr!

Alle Beleuchtungselemente müssen in Deutschland mit dem ABG-Prüfzeichen (~K) für genehmigte Bauarten versehen sein und den Vorschriften der StVZO entsprechen.
Überprüfen Sie regelmäßig, ob der Scheinwerfer richtig eingestellt ist (vgl. Abb.). Achten Sie darauf, dass der Lichtkegel keinesfalls zu hoch liegt, da sonst der Gegenverkehr geblendet werden könnte.

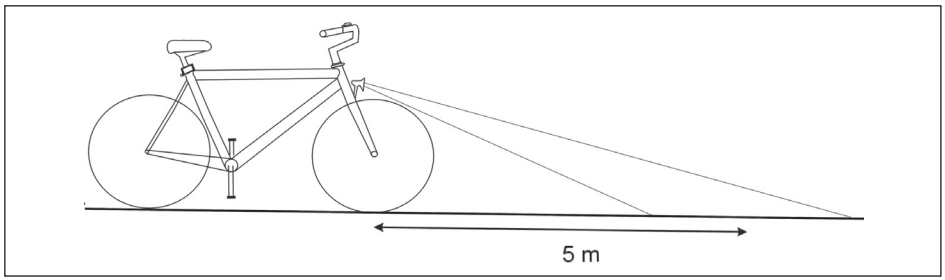


Abb. 1

Standlichtfunktion

Scheinwerfer bzw. Rücklichter mit eingebauter Standlichtfunktion leuchten auch beim Stillstand des Fahrrades mehrere Minuten nach.

Nabendynamo

Die Lichtanlage wird eingeschaltet, indem Sie den Schiebeschalter bzw. Druckknopf (je nach Ausstattung) am Scheinwerfer in die Position AN/ON drücken (s. Abb. 2).

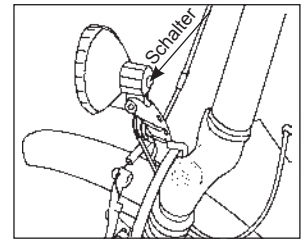


Abb. 2

Fahrrad_Neutral_2012.indd 17 11.11.11 15:23

Sollte die gesamte Beleuchtung ausgefallen sein, so kontrollieren Sie zuerst die Anschlüsse am Scheinwerfer bzw. Rücklicht, sowie den Stecker des Nabendynamos auf festen Sitz. Prüfen Sie anschließend, ob die Kontaktpole des Nabendynamosteckers eventuell vertauscht worden sind (s. Abb. 3).

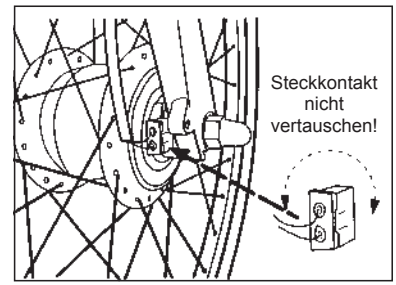


Abb. 3

Seitenläuferdynamo

Bedenken Sie, dass die Wirkung des Dynamos bei Nässe nachlassen kann.

Die Beleuchtungsanlage wird durch Druck auf den Einschaltknopf des Seitenläuferdynamos aktiviert.

Einstellung:

1. Lösen Sie die Befestigungsschraube 3.
2. Richten sie die Dynamo-Mittelachse 1 auf die Radachse aus.
3. Stellen Sie anschließend die Position des Dynamos so ein, dass das Reibrad 2 bei eingeschaltetem Dynamo mit der ganzen Breite am Reifen anliegt.
4. Ziehen sie die Befestigungsschraube 3 wieder fest an.

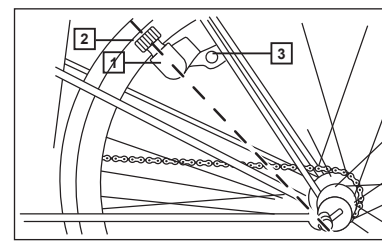


Abb. 4

Kontrollieren Sie die Befestigung des Dynamos regelmäßig auf festen Sitz. Unfallgefahr!

Fahrrad_Neutral_2012.indd 18 11.11.11 15:23

Laufräder

Reifen/Schlauch

Überprüfen Sie regelmäßig beide Reifen und tauschen Sie sie bei abgenutztem Profil bzw. Beschädigungen umgehend aus.

Der auf dem Reifen angegebene Höchstdruck darf in keinem Fall überschritten werden! Unfallgefahr!

Die Reifen müssen immer über ausreichend Luftdruck verfügen. Bei zu wenig Luftdruck können die Reifen unter Umständen durchschlagen und die Felgen beschädigen. Auch das Fahrverhalten kann, speziell in Kurven, negativ beeinträchtigt werden. Außerdem müssen Sie mit einem erhöhten Verschleiß rechnen.

Der optimale Reifendruck liegt, abhängig vom Reifentyp, bei ca. 2,5 bar bis 3,5 bar (36 – 50 PSI, 1 Bar = 14,5 PSI).

Sollten Sie kein Manometer zur Hand haben, kann der Reifendruck auch mit dem Daumen überprüft werden. Gibt die Lauffläche bei kräftigem Druck nur leicht nach, ist der Reifendruck korrekt.

Die Reifengröße ist auf den Reifen geprägt. Sie wird in Millimeter (ETRTO-Norm) bzw. Zoll angegeben. 47-622 bedeutet beispielsweise, dass die Reifenbreite 47 mm und der Umfang 622 mm beträgt. Tauschen Sie defekte Reifen und Schläuche nur in der für die Felge passenden Größe aus.

Pannenschutz

Das Pannenschutz-System für Schläuche bzw. Reifen macht Reparaturen bei kleinen Durchstichen (bis ca. 3 mm) unnötig. Hierbei verhindert ein Gel, dass die Reifenluft im Bereich des Durchstichs hinausströmt.

Fahrrad_Neutral_2012.indd 19 11.11.11 15:23

Schlauchventile

Es gibt 3 verschiedene Fahrradventilarten (vgl. Abb. 1):

1 Schrader-/Autoventil
2 Sclaverandventil
3 Dunlop/Blitzventil

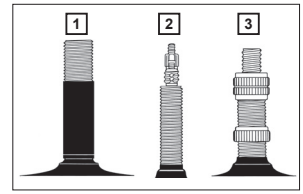


Abb. 1

Nehmen Sie zum Aufpumpen zuerst die Ventilkappe 1 ab und verwenden Sie eine zum Fahrradventil passende Luftpumpe. Bei Sclaverandventilen ist zu beachten, dass sowohl zum Aufpumpen, als auch zum Luft ablassen, zusätzlich noch eine kleine Rendelmutter 2 gelöst und mit dem Finger kurz von oben angetippt werden muss. Nach dem Pumpvorgang muss die Sicherungsmutter 2 wieder zugedreht und die Ventilkappe 1 aufgesetzt werden.

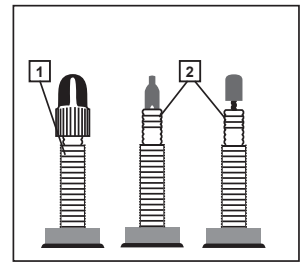


Abb. 2

Felgen

Wechseln Sie bei fortgeschrittenem Verschleiß unbedingt die Felge, da dies zum Felgenbruch führen kann! Unfallgefahr!

Bei Fahrradmodellen mit V-Brake-Bremsen verschleißt die Felge durch den Gebrauch der Bremsen. Als Verschleißindikator ist deshalb eine Nut an der Bremsfläche der Felge angebracht. Ist diese nicht mehr sichtbar, ist der Verschleiß bereits fortgeschritten und die Felge muss ausgetauscht werden.

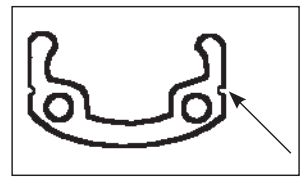


Abb. 3

Reflexionsstreifen

Bei Felgen bzw. Reifen mit Reflexionsstreifen sind gesetzlich keine zusätzlichen Speichen-Reflektoren erforderlich.

Fahrrad_Neutral_2012.indd 20 11.11.11 15:23

Vorderrad – Aus-/Einbau

1. Hängen Sie zunächst die Bremse des Vorderrades aus. Ziehen Sie hierfür den Bremszug aus der oberen Halterung der V-Brake-Bremse (Abb. 4)
2. Ziehen Sie den Kabelstecker des Nabendynamos (falls vorhanden) ab.
3. Lösen Sie die auf beiden Seiten der Gabel befindlichen Hutmuttern.
   Bei Modellen mit Schnellspannern lösen Sie den Schnellspannhebel (Ziehen Sie das Vorderrad aus der Gabel.

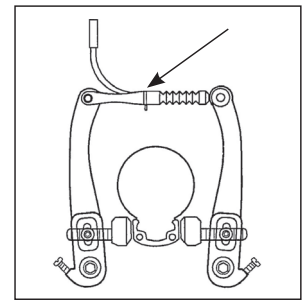


Abb. 4

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Beachten Sie bei Modellen mit Achsschnellspannern unbedingt das Kapitel Schnellspanner dieser Bedienungsanleitung.

Vergewissern Sie sich, dass alle zuvor gelösten Schrauben, Muttern und Schnellspanner fest angezogen sind. Führen Sie anschließend vorsichtig eine Testfahrt durch.

Beachten Sie, dass bei nicht korrekt eingebauten Laufrädern das Brems- und Fahrverhalten negativ beeinträchtigt werden kann.

Hinterrad – Aus-/Einbau

Die Vorgehensweise beim Aus- und Einbau des Hinterrades ist von dem verbauten Schaltsystems abhängig (siehe Kapitel Schaltung).

Fahrrad_Neutral_2012.indd 21 11.11.11 15:23

Bremse

Das Fahrrad ist mit mindestens zwei voneinander unabhängigen Bremsen an Vorder- und Hinterrad ausgestattet. Je nach Modell sind unterschiedliche Bremstypen verbaut.

- V-Brake-Felgen-Bremse
- Scheibenbremse (mechanisch/hydraulisch)
- Rücktrittbremse

- **Der sichere Umgang mit den Bremsen ist für Ihre Sicherheit beim Fahren maßgeblich. Machen Sie sich deshalb vor Ihrer ersten Fahrt unbedingt mit den Bremsen vertraut.**
- **Überprüfen Sie vor jeder Fahrt die Funktion der Bremsen und treten Sie im Zweifelsfall die Fahrt nicht an.**
- **Lassen Sie Wartungsarbeiten und Reparaturen an den Bremsen nur durch qualifiziertes Fachpersonal durchführen.**
- **Vermeiden Sie ruckartiges und starkes Bremsen, um ein mögliches Rutschen der Laufräder zu vermeiden.**
- **Bedenken Sie, dass viele Faktoren die Bremsleistung negativ beeinflussen können (z. B. Bodenbeschaffenheit, Zuladung, Neigungswinkel des Weges, Wetterbedingungen wie Nässe oder Wind usw.).**
- **Bei nassem Untergrund kann der Bremsweg um ca. 60 % länger sein als bei trockenem Untergrund.**
- **Achten Sie darauf, dass die Bremsbeläge stets frei von Schmutz, Fetten und Ölen sind, da die Bremsleistung sonst unter Umständen rapide nachlassen kann.**

Bremshebel

Bei Modellen mit zwei Bremshebeln wird die Vorderradbremse durch den linken Bremshebel und die Hinterradbremse durch den rechten Bremshebel betätigt. Befindet sich am Lenker nur ein Bremshebel, so wird die Vorderradbremse durch den rechten Bremshebel betätigt.

Einstellung

Der Leerweg des Bremshebels wird durch die Spannung des Bremszugs eingestellt. Die Bremszugspannung wird mittels der Feineinstellschraube am Bremshebel reguliert (Abb. 1). Betätigen Sie nach dem Einstellen den Bremshebel ca. 8–10 mal im Stand, um Spielräume am Bremshebel und an den

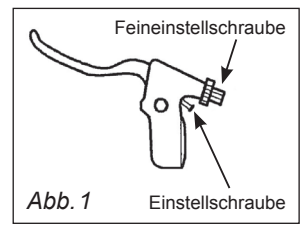


Abb. 1

Fahrrad_Neutral_2012.indd 22 11.11.11 15:23

Bremsbelägen zu beseitigen. Justieren Sie anschließend die Bremszugspannung ggf. nach. Mittels der zweiten Einstellschraube (falls vorhanden) kann der Abstand von Bremshebel zum Lenkergriff eingestellt werden. (Abb. 1)

V-Brake-Felgenbremse

Austausch Bremsschuhe

Die Bremsbeläge, bei Felgenbremsen auch Bremsschuhe genannt, unterliegen dem Verschleiß. Kontrollieren Sie deshalb regelmäßig den Abnutzungsgrad. Tauschen Sie die Bremsschuhe aus, sobald das Profil abgebremst worden ist. Wechseln Sie die Bremsschuhe immer nur paarweise aus. Verwenden Sie beim Austausch nur Bremsschuhe, die für den Felgentyp (Stahl oder Alu) geeignet sind.

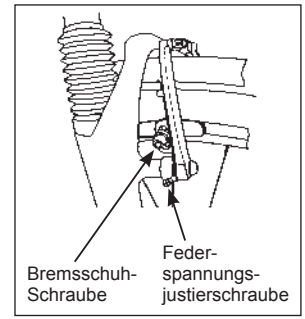


Abb. 2

1. Lösen Sie die Schrauben der Bremsschuhe mit einem 5-mm-Innen-Sechskant-Schlüssel (Abb. 2)
2. Lösen Sie anschließend den Bremszug an der V-Brake-Bremse mit einem 5-mm-Innen-Sechskant-Schlüssel (Abb. 3).
3. Tauschen Sie die Bremsschuhe aus.
4. Befestigen Sie den Bremszug an der V-Brake-Bremse.
5. Stellen Sie die anschließend die Bremsschuhe wie nachfolgend beschrieben bzw. den Bremshebel ein.

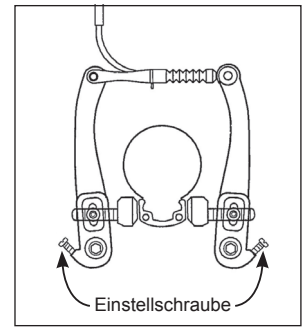


Abb. 3

Einstellung

Richten Sie zunächst die Bremsschuhe parallel zur Felge aus.

1. Lösen Sie die Bremsschuhschraube mit einem 5-mm-Innen-Sechskant-Schlüssel (Abb. 2).
2. Richten Sie den gelösten Bremsschuh an der Felge aus.
3. Ziehen Sie die Bremsschuhschraube gemäß der Drehmomentvorgabe wieder fest an.

Passen Sie anschließend den Abstand der Bremsschuhe zur Felge an. Der Abstand Bremsschuh – Felge sollte auf beiden Seiten ca. 1 mm betragen. Achten Sie darauf, dass bei Betätigung des Bremshebels beide Bremsschuhe zeitgleich mit der Felge Kontakt haben.

Fahrrad_Neutral_2012.indd 23 11.11.11 15:23

Sie stellen den Abstand der Bremsschuhe ein, indem Sie an der Stellschraube (Abb. 2) drehen:

Abstand zur Felge zu vergrößern = im Uhrzeigersinn drehen
Abstand zur Felge zu verringern = gegen Uhrzeigersinn drehen

Die Einstellung der V-Brake-Bremse ist an Vorder- und Hinterrad gleich.

Mechanische Scheibenbremse (technische Änderungen vorbehalten)

Die Scheibenbremse erreicht erst nach vielfachen Bremsvorgängen (mind. 40 – 60 mal) ihre volle Bremsstärke. Unfallgefahr!

Einstellung

A) Innenliegender Bremsbelag:

Durch Einstellen der Belagplatte 2 wird der Abstand zwischen Bremsscheibe und Bremsbelag reguliert.

1. Lösen Sie die kleine 2-mm-Inbusschraube 1 um eine Umdrehung.
2. Stellen Sie die Belagplatte 2 (auf der Rückseite des Bremssattels) mit einem 5-mm-Sechskant-Schlüssel ein.
3. Ziehen Sie die 2-mm-Sechskant-Schraube 1 wieder fest an.

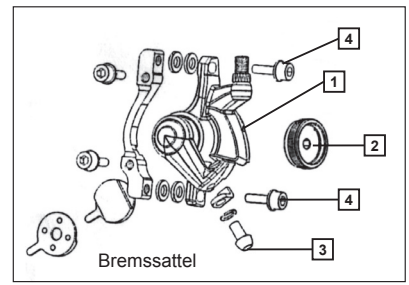


Abb. 1

B) Äußerer Bremsbelag:

Durch diese Einstellung hebt sich der Bremsarm und der äußere Bremsbelag wird näher zur Bremsscheibe geschoben.

1. Lösen Sie die 5-mm-Sechskant-Schraube 3 am Bremsarm.
2. Straffen Sie den Bremszug.
3. Befestigen Sie anschließend den Bremszug wieder sorgfältig.

C) Zentrierung Bremssattel:

1. Lösen Sie die Schrauben des Befestigungsbügels 4 und verschieben Sie den Bremssattel in die entsprechende Position.
2. Ziehen Sie anschließend die Schrauben wieder fest an, um eine Verschiebung des Bremssattels zu verhindern.

Fahrrad_Neutral_2012.indd 24 11.11.11 15:23

Hydraulische Scheibenbremse

Eine Einstellung der Bremsbeläge ist bei der Hydraulischen Scheibenbremse nicht nötig. Betätigen Sie vor der ersten Fahrt mehrmals beide Bremshebel, um die Bremsbeläge im Bremssattel zu zentrieren.

Bremsbelagwechsel

Die Bremsbeläge müssen ausgetauscht werden, sobald die Stärke unter 0,5 mm liegt.

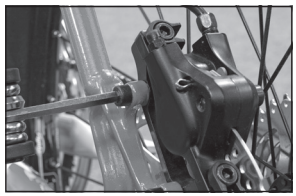


Abb. 1

Abb. 2

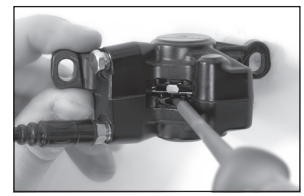


Abb. 3

1. Entfernen Sie den Bremssattel von der Gabel (vgl. Abb.1) und ziehen Sie die Bremsbeläge aus dem Bremssattel.
2. Setzen Sie die neuen Bremsbeläge in den Bremssattel ein (Abb. 2) und drücken Sie diese mit einem Schraubenzieher in die vorgesehenen Zylinder (Abb. 3).
3. Befestigen Sie anschließend den Bremssattel wieder an der Gabel.
4. Betätigen Sie vor der ersten Fahrt mehrmals die entsprechende Bremse, um die neuen Bremsbeläge im Bremssattel zu zentrieren.

Verwenden Sie nur DOT4 oder eine gleichwertige Bremsflüssigkeit für die hydraulische Scheibenbremse.

Fahrrad_Neutral_2012.indd 25 11.11.11 15:23

Rücktrittbremse

Sie betätigen die Rücktrittbremse durch eine Pedalbewegung in die entgegen gesetzte Fahrtrichtung. Die Rücktrittbremse ist wartungsfrei und muss nicht nachgestellt werden.

Die Rücktrittbremse ist nur bei korrekt sitzender Kette funktionsfähig! Bei einer abgesprungenen Kette kann mit der Rücktrittbremse nicht gebremst werden! Unfallgefahr!

Bei starken Bremsvorgängen kann das Hinterrad blockieren! Sturzgefahr!

Benutzen Sie bei langen Abfahrten unbedingt beide Bremsen, um eine Überhitzung der Hinterradnabe zu vermeiden. Dies könnte zu plötzlicher oder schlechter Bremsleistung führen. Sturzgefahr!

Schaltung

Das Fahrrad ist mit einer Naben- oder Kettengangschaltung ausgestattet. Beide Gangschaltungstypen ermöglichen es Ihnen, die Übersetzung an Steigung, Gelände und Windstärke anzupassen. Das Verhältnis zwischen Tretgeschwindigkeit und Fahrgeschwindigkeit wird durch den Gang, den Sie eingelegt haben, bestimmt.

Nabenschaltungen

Um einen Gang zu wechseln, müssen Sie den Schaltdrehgriff drehen. Halten Sie während des Schaltvorgangs kurz mit der Tretbewegung inne, damit das Getriebe umschalten kann.

Die folgenden Erläuterungen zum Einstellen der Schaltungen und des Hinterradausbaus sind Kurzbeschreibungen.

Beachten Sie, dass bei nicht korrekt eingebauten Laufrädern das Brems- und Fahrverhalten negativ beeinträchtigt werden kann.

Vergewissern Sie sich, dass alle zuvor gelösten Schrauben, Muttern und Schnellspanner nach Drehmomentvorgaben fest angezogen sind (s. Kapitel Drehmomentvorgaben). Führen Sie anschließend vorsichtig eine Testfahrt durch.

Fahrrad_Neutral_2012.indd 26 11.11.11 15:24

SRAM T3

Ausbau des Hinterrades

- Schalten Sie in den 3. Gang.
- Lösen Sie jetzt den Bremszug aus seiner Führung, um das Laufrad besser aus dem Ausfallende entfernen zu können (Abb. 1).
- Lösen Sie dann Schaltkettchen (Abb. 2) 3 durch die Drucktaste auf der Rückseite der Fixierhülse 2.
- Ziehen Sie jetzt die Umlenkrolle 4 ab und lösen Sie den Bremsgegenhalter (Abb. 3) 5 auf der linken Seite Ihres Fahrrades.
- Entfernen Sie die Achsmuttern an beiden Seiten des Laufrades und ziehen Sie, nach abspannen der Kette, das Hinterrad aus dem Ausfallende.

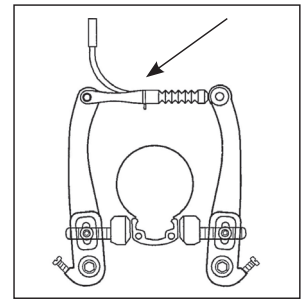


Abb. 1

Einbau des Hinterrades

- Setzen Sie das Hinterrad in das Ausfallende ein.
- Spannen Sie die Kette auf das Ritzel und schrauben Sie die Achsmuttern fest. Achten Sie darauf, dass das Laufrad gerade in der Fassung sitzt und die Kette angemessen gespannt ist (siehe Kapitel Kettenspannung).
- Befestigen Sie jetzt den Bremsgegenhalter sorgfältig am Rahmen. Fädeln Sie das Schaltkettchen (Abb. 2) 3 durch die Umlenkrolle 4 und befestigen Sie diese durch leichten Duck auf der Nabenachse.
- Verbinden Sie das Schaltkettchen 3 mit der Fixierhülse 2 und spannen Sie das Kettchen.
- Zuletzt hängen Sie das Bremskabel wieder in die Führung der Bremse ein (Nur bei Modellen mit dritter Bremse).

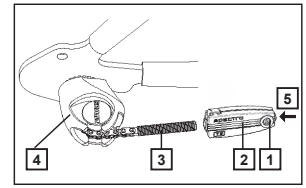


Abb. 2

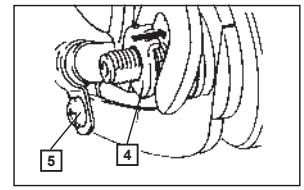


Abb. 3

Einstellung

- Legen Sie den 3. Gang ein und bewegen Sie den Pedalarm, um sicherzustellen, dass der Gang eingerastet ist.
- Schieben Sie jetzt die Fixierhülse (Abb. 2) 2 über das Schaltkettchen 3, bis Zugseil und Schaltkettchen straff angezogen sind.

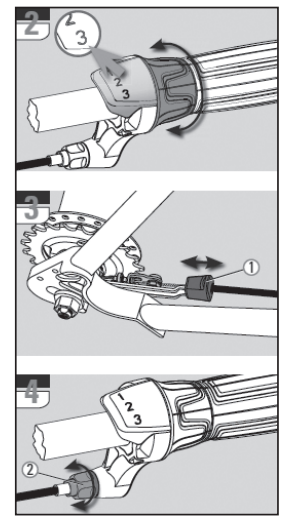
Achten Sie darauf, dass die Zugkette nicht aus der Umlenkrolle rutscht.

Fahrrad_Neutral_2012.indd 27 11.11.11 15:24

SRAM i-Motion 3 SYSTEM

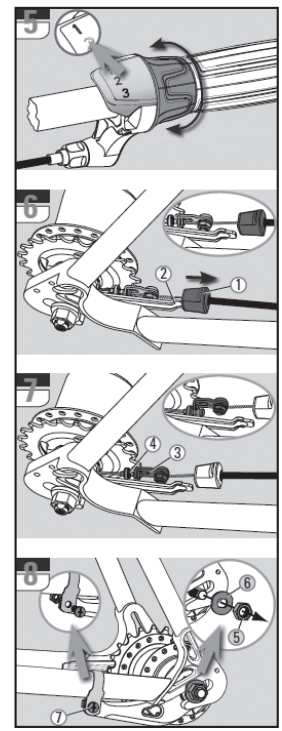
Einstellung

- Schalten Sie den Drehgriff in den 3. Gang (Abb.2). Das Schaltseil des Schalters ist in Gangstellung „3“ spielfrei einzustellen, d.h. es muss bis zum Anschlag herausgezogen sein.
- Das Schaltseil darf sich durch Zug am Kunststoffgegenhalter [1] nicht weiter aus der Getriebenabe ziehen lassen (Abb. 3).
- Schaltseil hat zu viel Spiel: Schalten Sie den Drehgriff in den 1. Gang. Reduzieren Sie das Schaltseilspiel durch Drehen der Einstellmutter [2] am Schalter (Abb.4).
- Schaltseil ist zu fest/stramm: Entweder lässt sich der Schalter nicht in Gangstellung 3 bringen oder die Getriebenabe schaltet nicht in den 1. Gang bzw. schaltet ständig zwischen dem 1. und dem 2. Gang. Schalten Sie den Drehgriff in den 1. Gang. Verringern Sie die Schaltseilspannung mit Hilfe der Einstellmutter [1] am Schalter (Abb.4).
- Schalten Sie den Drehgriff in den 3. Gang und prüfen Sie erneut, ob Spiel im Schaltseil vorhanden ist.



Ausbau des Hinterrades

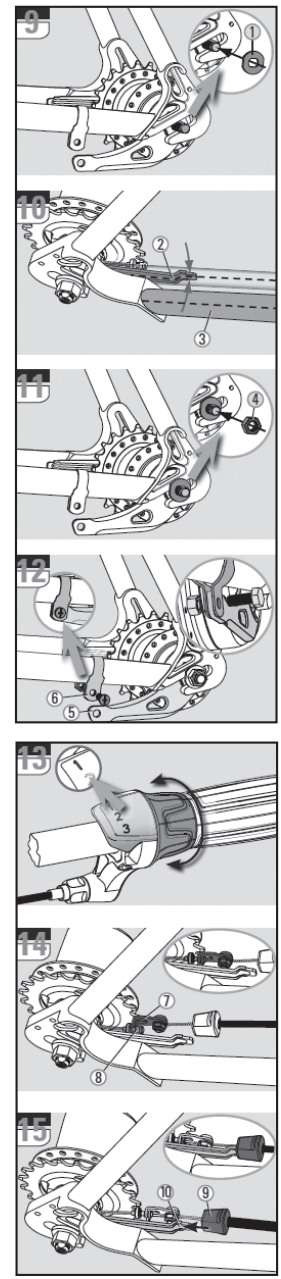
- Schalten Sie den Drehgriff in den 1. Gang (Abb.5).
- Ziehen Sie den Kunststoffgegenhalter [1] vom Gegenhalterbügel [2] (Abb. 6).
- Trennen Sie die Verbindung zwischen Schalter und Hinterradnabe, indem Sie die Verbindungslasche [3] am Schaltseilnippel [4] aushängen (Abb. 7).
- Lösen Sie die Achsmuttern [5] und nehmen Sie diese und die darunter liegenden Fixierscheiben [6] ab (Abb. 8). Falls vorhanden, demontieren Sie die Verschraubung [7] der Rohrschelle des Bremshebels.
- Nehmen Sie das Hinterrad heraus.



Fahrrad_Neutral_2012.indd 28 11.11.11 15:24

Einbau des Hinterrades

- Spannen Sie die Kette auf das Ritzel und setzen Sie das Hinterrad in das Ausfallende. Achten Sie darauf, dass das Laufrad gerade in der Aufnahme sitz und die Kette wie im Kapitel „Kette“ beschrieben, gespannt ist.
- Stecken Sie je eine Fixierscheibe [1] auf beide Achsenden. Die Verzahnung der Fixierscheibe muss am Ausfallende des Rahmens anliegen (Abb. 9).
- Richten Sie den Gegenhalterbügel [2] parallel zur Rahmenstrebe [3] aus (Abb. 10).
- Montieren Sie die Achsmuttern [4] und ziehen Sie diese abwechselnd fest (Abb.11).
- Falls vorhanden, befestigen Sie den Bremshebel [5] zwischen den beiden Laschen der Rohrschelle [6]. Die Rohrschelle muss spielfrei am Rahmen sitzen. Verwenden Sie ausschließlich eine selbstsichernde Mutter (Abb.12)!
- Stellen Sie sicher, dass am Schalter der 1. Gang eingelegt ist (Abb. 13).
- Stellen Sie die Verbindung zwischen Schalter und Hinterradnabe her, indem Sie die Verbindungslasche [7] in den Schaltseilnippel [8] einhängen (Abb. 14).
- Stecken Sie den Kunststoffgegenhalter [9] vollständig auf den Gegenhalterbügel (Abb. 15).



Fahrrad_Neutral_2012.indd 29 11.11.11 15:24

SHIMANO NEXUS 3-Gang

Einstellung

- Schalten Sie den Drehgriff vom 1. in den 2. Gang.
- Prüfen Sie die aktuelle Schalteinstellung indem Sie auf das Sichtfenster der Schaltbox schauen (Abb. 1). Die Schaltung ist richtig eingestellt, wenn die gelbe Markierung 1 mittig zwischen der ersten und zweiten Begrenzung 2 steht.
- Stellen Sie die Schaltung gegebenenfalls mittels der Einstellschraube 3 nach. Lösen Sie hierfür zuvor die Kontermutter 4.
- Ziehen Sie nach dem Einstellen die Kontermutter 1 wieder fest an.
- Überprüfen Sie die korrekte Funktion der Schaltung durch mehrmaliges Durchschalten der Gänge.

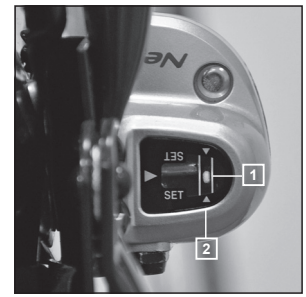


Abb. 1

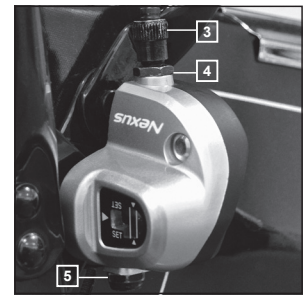


Abb. 2

Fahrrad_Neutral_2012.indd 30 11.11.11 15:24

Ausbau des Hinterrades

- Schalten Sie den Drehgriff in den 1. Gang.
- Lösen Sie bei Modellen mit zusätzlicher Hinterradfelgenbremse den Bremszug aus seiner Führung, um das Laufrad später leichter aus dem Ausfallende entnehmen zu können (Abb. 1).
- Lösen Sie die Befestigungsschraube [5] der Schaltbox und nehmen Sie anschließend die Box ab.
- Ziehen Sie den nun sichtbaren Schaltstift aus der Achsbohrung heraus.
- Schrauben Sie den Gegenhalterbügel [7] auf der linken Seite des Fahrrades los.
- Lösen Sie die Achsmuttern und nehmen Sie diese und die darunter liegenden Fixierscheibe(n) [6] ab.
- Nehmen Sie das Hinterrad aus dem Rahmenausfallende heraus.

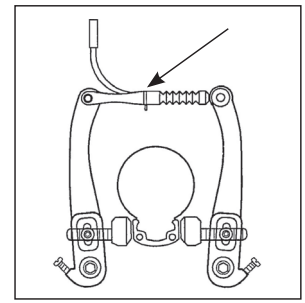


Abb. 1

Einbau des Hinterrades

- Spannen Sie die Kette auf das Ritzel und setzen Sie das Hinterrad in das Ausfallende. Achten Sie darauf, dass das Laufrad gerade in der Aufnahme sitz und die Kette wie im Kapitel „Kette“ beschrieben, gespannt ist.
- Setzen Sie die Sicherungsscheibe [6] linksseitig auf die Achse, so dass die Verzahnung im Ausfallende liegt (Abb. 3).
- Montieren Sie beidseitig die Achsmuttern und ziehen Sie diese abwechselnd fest an.
- Befestigen Sie den Gegenhalterbügel auf der linken Seite mittels der Rohrschellen-Verschraubung [7] am Rahmen.
- Schieben Sie den Schaltstift bis zum Anschlag in die Achsführung auf der rechten Seite.
- Stellen Sie sicher, dass der 1. Gang eingelegt ist.
- Stecken Sie die Schaltbox wie abgebildet (Abb. 2) auf die rechte Achsmutter und fixieren Sie die Box mit der unteren Befestigungsmutter [5] .
- Stellen Sie die Schaltung wie im Absatz „Einstellung“ beschrieben ein.

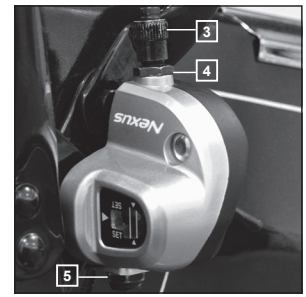


Abb. 2

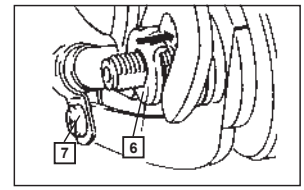


Abb. 3

Fahrrad_Neutral_2012.indd 31 11.11.11 15:24

SRAM S7

Ausbau des Hinterrades

- Legen Sie den 1. Gang ein.
- Lösen Sie jetzt den Bremszug aus seiner Führung, um das Laufrad nachher besser aus dem Ausfallende entfernen zu können (Abb. 1).
- Lösen Sie nun die seitliche Rendelschraube (Abb. 3) [1] an der Clickbox [4] und ziehen Sie diese von der Nabe ab
- Entfernen Sie anschließend die Fixierbuchse (Abb. 4) [3] und den Schaltstift [1] aus der Achsbohrung und lösen Sie den Bremsgegenhalter (Abb. 2) [5] auf der linken Seite Ihres Fahrrades.
- Entfernen Sie die Achsmuttern an beiden Seiten des Laufrades und ziehen Sie das Hinterrad aus dem Ausfallende.

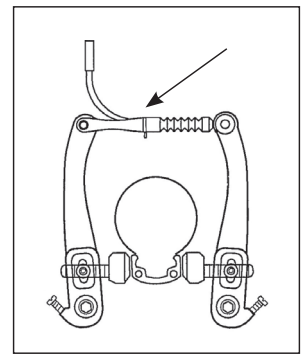


Abb. 1

Einbau des Hinterrades

- Spannen Sie die Kette auf das Ritzel und setzen Sie das Laufrad in das Ausfallende. Achten Sie darauf, dass das Laufrad gerade in der Fassung sitzt und die Kette angemessen gespannt ist. (siehe Kapitel Kettenspannung).
- Setzen Sie die Fixierscheiben (Abb. 2) [4] linksseitig auf die Achse, so dass die Verzahnung im Ausfallende liegt.
- Stecken Sie den Schutzbügel (Abb. 3) [3] auf die rechte Zahnkranzseite.
- Setzen Sie anschließend den Schaltstift in das Schaltrohr (Abb. 3) ein und platzieren Sie diesen mit der Rohrstauchung nach außen in der Achsbohrung.
- Befestigen Sie die Fixierbuchse (Abb. 4) [3] mit dem Plastikstift voraus auf der Nabenachse (nur bis zum Gewinde aufstecken).
- Drehen Sie den Führungssteg [4] nach oben und schieben Sie die Clickbox (Abb. 3) [4] bis zum Anschlag auf die Nabenachse (Abb. 4) [7]. Der rote Führungssteg sollte jetzt vollständig in der Nut der Clickbox liegen (Abb. 3) [2]. Befestigen Sie die Clickbox durch die Rendelschraube (Abb. 3) [1].
- Befestigen Sie zuletzt das Laufrad mit den Achsmuttern.

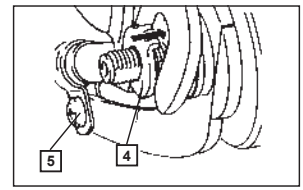


Abb. 2

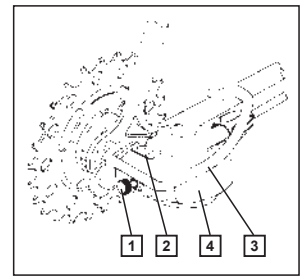


Abb. 3

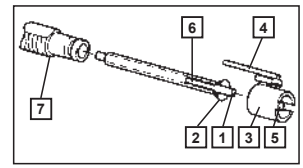
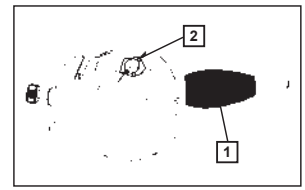


Abb. 4

Fahrrad_Neutral_2012.indd 32 11.11.11 15:24

Einstellung SRAM 7-Gang

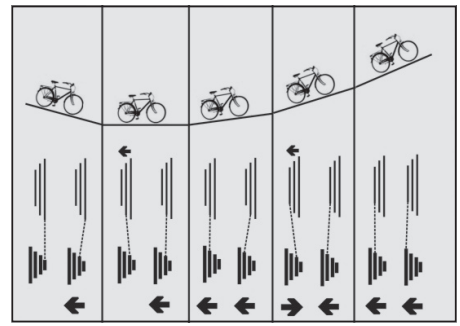
Kontrollieren Sie diese Einstellung in regelmäßigen Abständen oder bei Schaltproblemen.



- Schalten Sie zur Einstellung der Nabengangschaltung unbedingt vom 5. in den 4. Gang.
- Drehen Sie an der Justierverschraubung 1 der Clickbox bis die Markierung im Sichtfenster mit der Markierung im darunter liegenden Anzeigenbereich übereinander liegen 2.

Kettenschaltung

Bedienung

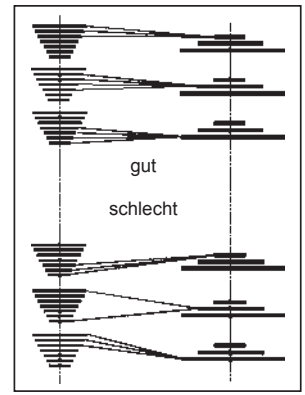


Sie können die Gänge der Kettenschaltung mittels dem linken und rechten Schalthebel exakt schalten. Mit dem rechten Schalthebel schalten Sie das hintere Schaltwerk und mit dem linken den vorderen Kettenblatt-Umwerfer. Die Abbildung zeigt einen möglichen Schaltverlauf bei einer Steigung.

Achten Sie darauf, dass ein zu großer Schräglauf der Kette vermieden wird, da es sonst zu erhöhten Knack- und Schleifgeräuschen kommen kann. Zusätzlich wird hierdurch der Verschleiß an Kettenblatt, Ritzel und Kette überdurchschnittlich erhöht.

Tipp:

- Führen Sie den Schaltvorgang erst durch, nachdem Sie etwas Kraft aus der Pedale genommen haben



Treten Sie während des Schaltvorgangs nicht in den Rücktritt. Die Kette könnte abspringen. Sturzgefahr!

Beachten Sie den höheren Pflegeaufwand bei Kettenschaltungen (siehe Kapitel Kette).

Fahrrad_Neutral_2012.indd 33 11.11.11 15:24

Ausbau des Hinterrades

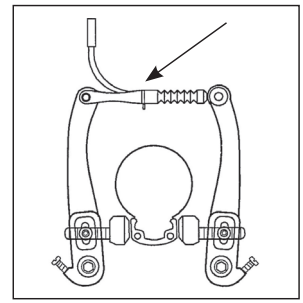


Abb. 1

- Schalten Sie die Kette des Fahrrades auf das kleinste Ritzel.
- Lösen Sie den Bremszug aus seiner Führung, um das Laufrad nachher besser aus dem Ausfallende entfernen zu können (Abb. 1).
- Entfernen Sie die Achsmuttern, bzw. öffnen Sie den Schnellspanner und nehmen Sie das Laufrad aus dem Ausfallende.

Einbau des Hinterrades

- Spannen Sie die Kette auf das Ritzel und setzen Sie das Laufrad in das Ausfallende. Achten Sie darauf, dass das Laufrad gerade in der Fassung sitzt.
- Fixieren Sie das Laufrad mit den Achsmuttern, bzw. Schnellspannern (s. Kapitel „Schnellspanner“) und stellen Sie anschließend die Kettenschaltung neu ein (nachfolgendes Kapitel).

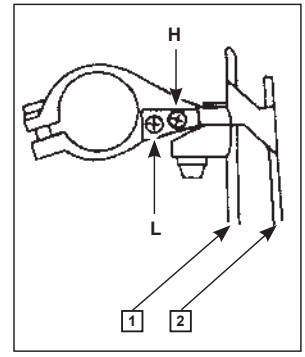
Einstellung

Zum schnellen und reibungslosen Schalten zwischen den Gängen muss der Kettenumwerfer und das Schaltwerk optimal eingestellt sein. Erfolgen bei Schaltvorgängen ungewöhnliche Geräusche, so sind in der Regel Einstellarbeiten notwendig.

(Abb. ähnlich)

Meist reicht es hierbei bereits aus, die Zugspannung leicht nach zu justieren. Sie können dies erreichen, indem Sie die Schraube A (vgl. Abb.) leicht anziehen. Sollte die Nachjustierung zu stark gewesen sein, so drehen Sie die Schraube wieder leicht in die entgegengesetzte Richtung.

Kettenumwerfer



- Schalten Sie zum Einstellen die Kette auf das kleinste Kettenblatt.
- Stellen Sie mittels der Stellschraube „L“ den Abstand der Kette zum innenliegenden Kettenführungsblech 1 ein. Der Abstand sollte möglichst klein sein (1–0,5 mm).
- Schalten auf das größte Kettenblatt.
- Stellen Sie mittels der Stellschraube „H“ den Abstand der Kette zum außen liegenden Kettenführungsblech 2 ein. Der Abstand sollte möglichst klein sein (1–0,5 mm).

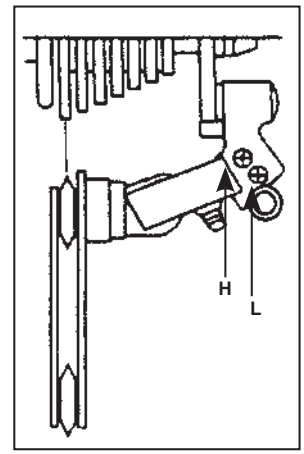
Fahrrad_Neutral_2012.indd 34 11.11.11 15:24

Sollten während der Fahrt Schleifgeräusche am Kettenumwerfer auftreten, überprüfen Sie sofort die Einstellung des Kettenumwerfers, um Schäden an der Kette und an der Schaltung zu verhindern.

Schaltwerk

(Abb. ähnlich)

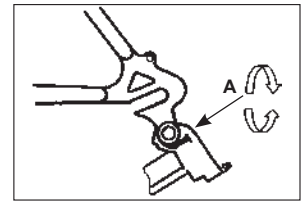
- Schalten Sie die Kette auf das größte Kettenblatt und das kleinste Ritzel am Schaltwerk.
- Drehen Sie nun die Stellschraube „H“ solange, bis das Leitröllchen exakt unter dem kleinsten Ritzel steht.
- Straffen Sie nun den Schaltzug und fixieren ihn mit der Einstellschraube „A“ am Unterrohr des Rahmens.
- Schalten Sie jetzt die Kette auf das kleinste Kettenblatt und das größte Ritzel.
- Achten Sie darauf, dass die Kette auf keinen Fall die Speichen berührt! Korrigieren Sie dies gegebenenfalls mittels der Stellschraube „L“.
- Sollten bei weiteren Schaltvorgängen Geräusche auftreten, so drehen Sie die Bowdenzug-Stellschraube „A“ so weit heraus, bis die Schaltvorgänge geräuschlos ablaufen.



Sind Schaltwerk und Umwerfer nicht richtig eingestellt, kann dies zu Schäden an der Kette und dem Schaltwerk führen. Das Schaltwerk kann bei falscher Einstellung in die Speichen geraten. Sturzgefahr! Einstellungen an der Schaltung sind Wartungsarbeiten! Keine Gewährleistung!

Kettenleitrolle

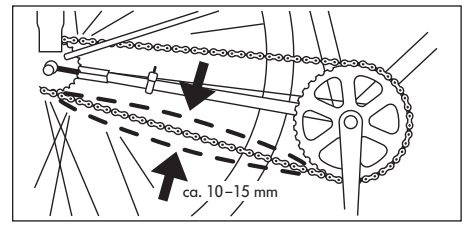
Der Abstand der Kettenleitrolle zum kleinsten Ritzel sollte 2–3 Kettenglieder nicht überschreiten. Um diesen Abstand zu optimieren, drehen Sie an der Einstellschraube (A) am Schaltwerk.



Fahrrad_Neutral_2012.indd 35 11.11.11 15:24

Kette

Die Antriebskette muss regelmäßig (besonders nach Regenfahrten) mit einem handelsüblichen Ketten-Pflegemittel geschmiert werden.



Kettenspannung

Durch die nutzungsbedingte Dehnung der Kette ist eine regelmäßige Kontrolle der Kettenspannung notwendig (nur bei Modellen mit Nabenschaltung). Sie prüfen die Kettenspannung, indem Sie das Fahrrad auf den Ständer stellen und testen, ob sich die Kette max. 10–15 mm nach oben und unten durchdrücken lässt.

Einstellung

- Lösen Sie die Achsmuttern beidseitig und den Bremsgegenhalter an der linken Hinterbaustrebe.
  Gegebenenfalls die Schaltbox lösen (siehe Kapitel Schaltung).
- Stellen Sie die Kettenspannung durch Verschieben des Laufrades in die entsprechende Richtung ein.
- Kontrollieren Sie vor dem Festziehen der Achsmuttern, ob das Rad mittig steht und korrigieren mögliche Fehlstellungen.
- Montieren Sie die Achsmuttern und den Bremsgegenhalter und prüfen Sie die Kettenspannung erneut.

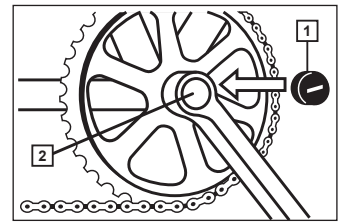
Eine falsch gespannte Kette kann zu erhöhtem Verschleiß führen und störende Geräusche während der Fahrt verursachen.

Fahrrad_Neutral_2012.indd 36 11.11.11 15:24

Tretkurbel/Kettenblatt

Überprüfen Sie die Tretkurbel regelmäßig auf festen Sitz. Unfallgefahr!

Die Tretkurbeln sind mit Muttern bzw. Sechskantschrauben auf den Vierkantansätzen der Tretlagerachse befestigt. Entfernen Sie zum Nachziehen zuerst beidseitig die Abdeckkappe [1] und ziehen Sie die darunter liegende Schrauben bzw. Muttern fest an. Setzen Sie anschließend die Abdeckkappe [1] wieder auf.



Fahrrad_Neutral_2012.indd 37 11.11.11 15:24

Personen-/Lastentransport

- **Die zulässige Beladung des Gepäckträgers und des Korbes darf nicht überschritten werden (s. Kapitel Technische Daten). Bruchgefahr!**
- **Das zulässige Gesamtgewicht des Fahrrades darf bei Beladung ebenfalls nicht überschritten werden (vgl. Technische Daten).**
- **Beim Transport darf die Beleuchtungsanlage nicht verdeckt werden.**
- **Hängen Sie zum Transport keine Taschen oder andere Gegenstände an den Lenker. Unfallgefahr!**
- **Aluminium-Lenker sind nicht für die Aufnahme von Lasten geeignet. Bruchgefahr!**

Verwenden Sie zum sicheren Transport spezielle Fahrradseitentaschen, Körbe oder Spanneinrichtungen. Verzichten Sie zum Befestigen der Ladung auf lose Gurte, da diese sich in den Laufrädern verfangen können.

Verteilen Sie die Ladung nach Möglichkeit gleichmäßig. Bedenken Sie, dass sich durch die Zuladung das Fahr- und Bremsverhalten ändert.

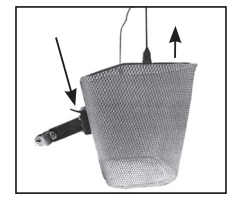
Kindersitz

- **Laut StVZO und StVO dürfen Kinder unter 7 Jahren und bis zu einem Gewicht von 22 kg nur von mindestens 16 Jahre alten Personen befördert werden, wenn hierfür speziell dafür vorgesehene und zugelassene Kindersitze verwendet werden.**
- **Achten Sie bei Montage eines Kindersitzes auf die vollständige Umhüllung aller unter dem Sattel befindlicher Federringe, da sonst Quetschungen an den Fingern und anderen Gliedmaßen möglich sind.**
- **Montieren Sie an Sattelstützen und vollgefederten Fahrrädern keinen Kindersitz. Bruchgefahr!**

Verwenden Sie nur Kindersitze die der DIN EN 14344 entsprechen. Beachten Sie unbedingt die Bedienungsanleitung des Kindersitzes und befolgen Sie die Sicherheitshinweise des Herstellers.

Korb (abnehmbar)

Sie können den Korb abnehmen, indem Sie die Einrastlasche leicht nach unten drücken und den Korb dann am Korbbügel nach oben ziehen.



Fahrrad_Neutral_2012.indd 38 11.11.11 15:24

Pflegehinweise

Reinigen Sie das Fahrrad in regelmäßigen Abständen, um Schäden und Flugrost, mit anschließender Rostbildung, zu vermeiden. Speziell nach Regen-, und Winterfahrten kann es sonst durch Spritz- und salzhaltiges Wasser vermehrt zur Rostbildung kommen.

Achten Sie darauf, dass kein Pflegemittel, Fett oder Öl auf die Bremsbeläge, Bremsscheibe oder Reifen gelangt da die Bremsleistung vermindert bzw. die Laufräder wegrutschen können. Unfallgefahr!

Verwenden Sie zur Reinigung nie Hochdruck- oder Dampfstrahler, da dies zu Schäden (z. B. Lackschäden, Schäden durch Rostbildung in den Lagern, usw.) führen kann. Putzen Sie stattdessen das Fahrrad per Hand mit warmen Wasser, einem Fahrradreinigungsmittel und einem weichen Schwamm. Verzichten Sie unbedingt auf aggressive Reinigungsmittel, da diese sonst z. B. den Lack angreifen können. Tragen Sie nach dem Reinigen handelsübliche Fahrradkonservierungs- und Politurmittel, speziell auch auf korrosionsgefährdete Teile, auf.

Reinigen und ölen Sie auch die Kette regelmäßig mit Feinöl bzw. Kettenspray. Tupfen Sie überschüssiges Öl mit einem Tuch ab.

In Gebieten mit salzhaltiger Luft (Küstennähe) muss das Fahrrad in kürzeren Abständen gereinigt und zwingend mit konservierenden Pflegemitteln behandelt werden, um der Rostbildung vorzubeugen.

Lagerung im Winter

Soll das Fahrrad längere Zeit nicht benutzt werden, so reinigen und konservieren Sie es zuvor wie oben beschrieben. Lagern Sie das Fahrrad in einem trockenen und vor großen Temperaturunterschieden geschützten Raum, da sich dies sonst negativ auf Chrom- und Metallteile auswirken kann. Stellen Sie zudem sicher, dass das Fahrrad vor äußeren Einflüssen geschützt ist. Eine hängende Lagerung ist im Hinblick auf die Reifen zu empfehlen.

Frühjahrs-Check

Führen Sie nach längerer Standzeit unbedingt die im Kapitel „Kontrollen vor Fahrtbegin“ beschriebenen Check-Punkte durch. Kontrollieren Sie insbesondere die Funktion der Bremsen, der Schaltung, der Beleuchtung, den Luftdruck sowie den festen Sitz der Schrauben, Muttern und Schnellspannern. Ölen Sie auch die Kette bei Bedarf nach.

Fahrrad_Neutral_2012.indd 39 11.11.11 15:24

Diebstahlschutz

Führen Sie in Ihrem eigenen Interesse eine Diebstahlsicherung mit. Schließen Sie das Fahrrad, auch wenn Sie es nur kurz unbeaufsichtigt lassen, immer ab. Verwenden Sie nur sicherheitsgeprüfte Schlösser und Sicherungsvorrichtungen. Wir empfehlen Schlösser der Marke REX-Craft.

Fahrrad_Neutral_2012.indd 40 11.11.11 15:24

Drehmomentvorgaben

- **Die am Fahrrad verbauten Schrauben und Muttern müssen regelmäßig auf festen Sitz kontrolliert und ggf. mit der richtigen Stärke an- bzw. nachgezogen werden. (Ausgenommen Justierschrauben an Schaltung und Bremse, da diese nur zur Einstellung dienen)**
- **Die Anzugsdrehmomente können mit einem Drehmomentschlüssel genau eingehalten werden.**
- **Werden Schrauben und Muttern zu fest angezogen, kann dies zum Bruch führen. Unfallgefahr!**

Die Drehmomentangaben gelten nicht für Justierschrauben an Schaltungs- und Bremskomponenten. Beachten Sie die Teils auf den Bauteilen angegebenen Anzugsdrehmomente.

Laufradmuttern, vorne	20 – 25	Nm
Laufradmuttern, hinten	25 – 30	Nm
Tretkurbelarm, Stahl	30	Nm
Tretkurbelarm, Alu	30 – 35	Nm
Pedale	30	Nm
Vorbau, Klemmspindel	15	Nm
A-Head-Vorbau, Klemmschrauben	9 – 11	Nm
Lenkerbügelbefestigung	15	Nm
Bremsschuhe	5 – 6	Nm
Bremsscheibenbefestigung	5 – 7	Nm
Seitenläuferdynamo	10	Nm
Dämpfer/Shock	10	Nm
Klemmspindel Lenkervorbau	15	Nm
Sattelstützen-Klemmring	8 – 12	Nm
Sattelkloben	18 – 22	Nm
Sonstige Schraubverbindungen		
M 4	2,5	Nm
M 5	4,5	Nm
M 6	7,5	Nm
M 8	17	Nm
M 10	34	Nm

Fahrrad_Neutral_2012.indd 41 11.11.11 15:24

Technische Daten

Norm

Das Fahrrad entspricht dem Typ entsprechenden Norm:

City-/Trekking-/Nostalgie-/ATB-Fahrrad	DIN EN 14764
MTB-Fahrrad/Cross-Bike	DIN EN 17766
Kinder-Fahrrad (18–22")	DIN EN 14765

Maximal zulässiges Gesamtgewicht

Eine Überschreitung des maximal zulässigen Gesamtgewichtes kann zu schwerwiegenden und plötzlich auftretenden Schäden und somit zu Unfällen mit Verletzungsgefahr führen!

Das maximal zulässige Gesamtgewicht des Fahrrades darf den für den Fahrradtyp angegebenen Wert nicht übersteigen. Das Gesamtgewicht beinhaltet das Fahrrad, den Fahrer, sowie Zuladung jeglicher Art (z. B. Korb und Seitentaschen samt Inhalt, Kindersitz incl. Kind, Anhängelast incl. Anhänger, usw.)

City/Trekking/Nostalgie	120 kg
ATB/MTB-Fahrrad (ab 26")	120 kg
Cross/Dirt-Bike	120 kg
Jugend-Fahrrad (24")	80 kg
Kinder-Fahrrad (20")	60 kg

Maximal zulässige Gepäckträger-/Korbbelastung

Das maximal zulässige Gesamtgewicht des Fahrrades darf den für den Fahrradtyp angegebenen Wert nicht übersteigen. Das Gesamtgewicht beinhaltet das Fahrrad, den Fahrer, sowie Zuladung jeglicher Art (z. B. Korb und Seitentaschen samt Inhalt, Kindersitz incl. Kind, Anhängelast incl. Anhänger, usw.)

max. Gepäckträgerbelastung	25 kg, sofern nichts anderes auf dem Gepäckträger angegeben ist.
max. Korbbelastung	5 kg, sofern nichts anderes auf dem Korb angegeben ist.

Beleuchtungseinrichtung (je nach Ausstattung; techn. Änderungen vorbehalten)

Dynamo	6 V, 3W
Frontscheinwerfer	6 V, 2,4 W oder LED
Rücklicht	6 V, 0,6 W oder LED

Fahrrad_Neutral_2012.indd 42 11.11.11 15:24

Fehlerbehebung

Nr.	Einstellbereich	Bemerkung
1	Beleuchtung funktioniert nicht	Kabel-/Steckkontakte locker Stecker des Nabendynamos falsch herum eingesteckt Leuchtmittel defekt Kabel beschädigt
2	Kette schleift (Kettengangschaltung)	Kette nicht ausreichend geschmiert Kettenumwerfer bzw. Schaltwerk nicht richtig eingestellt
3	Schaltung schaltet nicht sauber bzw. es lassen sich nicht alle Gänge schalten	Schaltung neu einstellen Schaltbauteile beschädigt/verbogen
4	Federung funktioniert nicht	Federelement zu hart eingestellt
5	Es treten ungewöhnliche Knackgeräusche während der Fahrt auf	Kette nicht ausreichend geschmiert Tretlager muss nachgezogen werden Kette zu stramm gespannt Vorbau-/Lenkerschrauben nachziehen
6	Vorderrad knackt bei Belastung	Achsnabe mit Fahrzeugfett schmieren Speichen nachziehen
7	Fahrrad fährt schwergängig	Luftdruck zu gering Bremse schleift zu hoher Gang eingelegt
8	Bremsleistung lässt nach	Bremsbeläge abgenutzt (nur V-Brake/Scheibenbremse) => austauschen Bremse falsch eingestellt Bremse zu heiß, bei Dauerbelastung (z. B. Bergabfahrt) immer alle Bremsen im Wechsel betätigen

Fahrrad_Neutral_2012.indd 43 11.11.11 15:24

Gewährleistung

Gewährleistungsbestimmungen

1. Gewährleistungsansprüche können Sie nur innerhalb eines Zeitraumes von max. 2 Jahren, gerechnet ab Kaufdatum, erheben. Unsere Gewährleistung ist auf die Behebung von Material- und Fabrikationsfehlern bzw. Austausch des Fahrrades beschränkt. Auf Rahmen und Gabel wird darüber hinaus eine 8-jährige Gewährleistung auf Bruchsicherheit gegeben. Die Erfüllung erfolgt nach unserer Wahl durch Instandsetzung des Fahrrades. Unsere Gewährleistung ist für Sie kostenlos.

Die Untersuchung der Störung und Ihrer Ursachen erfolgt stets durch unseren Kundendienst und umfasst:

- Ersatzteillieferungen für die Reparaturarbeiten im Rahmen der Gewährleistung
- Reparatur oder Austausch des defekten Bauteils

Ersatzteile gehen in unser Eigentum über.

2. Bei berechtigtem Gewährleistungsanspruch gehen die Kosten des Versandes und die Kosten des Aus- und Einbaus zu unseren Lasten. Durch Vorlage der Kaufquittung ist der Gewährleistungsanspruch nachzuweisen.
3. Der Käufer verpflichtet sich, das gekaufte Fahrrad zu keinem anderen, als in der Bedienungsanleitung vorgesehenen Zweck zu benutzen (vgl. Bestimmungsgemäße Verwendung).
4. Wenn das Fahrrad von Dritten oder durch Einbau fremder Teile verändert worden ist bzw. eingetretene Mängel in ursprünglichem Zusammenhang mit der Veränderung stehen, erlischt der Gewährleistungsanspruch. Ferner erlischt der Gewährleistungsanspruch, wenn die Vorschriften über die Behandlung des Fahrrads (Bedienungsanleitung) nicht befolgt worden sind.
5. Nicht eingeschlossen in die Gewährleistung sind:
   - Verbrauchsmaterial, das nicht in Zusammenhang mit Reparaturarbeiten an anerkannten Störungen steht.
   - alle Wartungsarbeiten oder sonstige Arbeit, die durch Abnutzung, Unfall oder Betriebsbedingungen sowie Fahren unter Nichtbeachtung der Herstellerangaben entstehen.
   - alle Vorkommnisse, wie Geräuschentwicklung, Schwingungen, Abnutzung usw., die die Fahrzeuggrund- und Fahreigenschaften nicht beeinträchtigen.
   - Schäden, die zurückzuführen sind auf:
     – den Einbau von Teilen von fremder Seite oder die Bemühungen des Benutzers, den Schaden selbst zu beheben.
     – die Nichtverwendung von Original-Ersatzteilen.

Fahrrad_Neutral_2012.indd 44 11.11.11 15:24

  - Schäden, die durch Steinschlag, Hagel, Streusalz, Industrieabgase, mangelnde Pflege, ungeeignete Pflegemittel usw. entstanden sind.
- Bauteile die dem Verschleiß, Abnutzung oder Verbrauch unterliegen (ausgenommen eindeutiger Material- bzw. Herstellungsfehler) wie z. B.:
  – Reifen – Kabel – Leuchtmittel – Sattel – Aufkleber – Bremsbauteile
  – Ständer – Batterie – Kette – Zahnkränze – Griffe/-Bezüge
- Kosten für Wartungs-, Überprüfungs- und Säuberungsarbeiten.

6. Der Anspruch auf Gewährleistung berechtigt den Kunden nur, die Beseitigung des Mangels zu verlangen. Ansprüche auf Rückgabe oder Minderung des Kaufpreises gelten erst nach Fehlschlägen der Nachbesserung.
7. Die Prüfung und Entscheidung über einen Gewährleistungsanspruch obliegt dem Hersteller.
8. Ersatz eines mittelbaren oder unmittelbaren Schadens wird nicht gewährt.
9. Gewährleistungsansprüche werden nur dann berücksichtigt, wenn sie unverzüglich nach Feststellung des Mangels gegenüber der SI-Zweirad-Service GmbH erhoben werden.
10. Durch eine ausgeführte Gewährleistung wird die Gewährleistungsdauer weder erneuert noch verlängert. Die Geltendmachung von Gewährleistungsansprüchen nach Ablauf des Gewährleistungszeitraumes ist ausgeschlossen.
11. Andere als die vorstehend aufgeführten Abmachungen sind nur dann gültig, wenn sie vom Hersteller schriftlich bestätigt sind.
12. Sollte Ihr Fahrrad bei der Anlieferung Schaden genommen haben, vermerken Sie bitte **alle** Schäden auf dem Lieferschein. Lassen Sie die Schadensmeldung vom Lieferer (Markt, Spediteur) unterzeichnen und setzen Sie sich unverzüglich mit uns in Verbindung.
13. Sollten Sie mit dem von Ihnen erworbenen Fahrrad ein technisches Problem haben, stehen Ihnen unsere Kundendienstmitarbeiter unter der folgenden Telefon-Hotline zur Verfügung.

SI-Zweirad-Service GmbH
Lindenstraße 50
33378 Rheda-Wiedenbrück

Telefon: 0 18 05 / 4108-33*
Telefax: 0 52 42 / 4108-72

E-Mail: si-service@prophete.net
www.prophete.net

(*= 14 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz, max. 0,42 €/Min. aus dem Mobilfunknetz)

Fahrrad_Neutral_2012.indd 45 11.11.11 15:24

Fahrrad_Neutral_2012.indd 46 11.11.11 15:24

Fahrradpass

Mit dem Fahrradpass kann das Fahrrad im Falle eines Diebstahls gegenüber der Polizei oder der Versicherung eindeutig beschrieben werden. Füllen Sie den Fahrradpass deshalb gleich nach dem Kauf vollständig aus und bewahren Sie ihn gut auf.

Rahmen-Nr.*

Marken-/
Modellbezeichnung

Fahrradtyp ☐ City ☐ Trekking ☐ Nostalgie

☐ MTB ☐ ATB ☐ Cross-Bike ☐ Dirt-Bike

Reifengröße ☐ 28" ☐ 26" ☐ 24" ☐ 20"

Farbe Rahmen Gabel Felge

Gangschaltung ☐ Kettenschaltung ☐ Nabenschaltung

Typ/Anzahl Gänge

Besondere
Ausstattung ☐ Korb ☐ Scheibenbremse ☐ Hinterbau-Federung

☐ Tachometer ☐ Federsattelstütze

Anschrift des Fahrradeigentümers

Anschrift des Verkäufers Kaufdatum

(* = falls vorhanden)

prophete
keep moving

Prophete GmbH u. Co. KG
Postfach 2124 • 33349 Rheda-Wiedenbrück
Telefon: 0 18 05 / 41 08 33*
Telefax: 0 52 42 / 410 872
E-Mail: si-service@prophete.net
www.prophete.de

(*= 14 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz, max. 0,42 €/Min. aus dem Mobilfunknetz)

990719-01 Technische Änderungen vorbehalten.
Nachdruck verboten. Stand 11/2011